

tig den Brief Papst Gregors VII. an den mauretanischen König *Anazir* (En-Nacer) vom Jahr 1076 (Registrum Gregorii VII, ed. E. Caspar, III, 21; MGH Epp. sel. 2,1 S. 287 f.; JL 4996). C. M.

Anne BRENON, *La lettre d'Evervin de Steinfeld à Bernard de Clairvaux de 1143: un document essentiel et méconnu*, *Heresis* 25 (1995) S. 7–28, behandelt und übersetzt den Brief, in dem Everwin über die in Köln entdeckten Katharer berichtet (Migne PL 182, 676 Nr. 472). Rolf Große

Prester John, the Mongols and the Ten Lost Tribes, ed. by Charles F. BECKINGHAM and Bernard HAMILTON, Aldershot u. a. 1996, Variorum, XIV u. 315 S., ISBN 0-86078-553-X, GBP 47. – Die fiktiven Briefe des christlichen Priesterkönigs Johannes, der angeblich ein großes Reich in Indien regierte, tauchten erstmals 1145 auf, wurden von den Zeitgenossen für echt gehalten und erfuhren große Verbreitung. Der vorliegende Band enthält 14 nachgedruckte Beiträge zum Thema, darunter die bedeutenden Akademie-Abhandlungen von Friedrich Zarncke von 1879 sowie 11 spätere englischsprachige Studien. Der Band wird durch ein Register erschlossen. M. S.

Julian HASELDINE, *The Creation of a Literary Memorial: The Letter Collection of Peter of Celle*, *Sacris Erudiri* 37 (1997) S. 333–379, bietet in den Prolegomena zu seiner geplanten Neuedition der 182 überlieferten Briefe einen kurzen Lebensabriß des Petrus von Celle († 1183), dazu eine ausführliche Darstellung der Überlieferungsgeschichte des Brief-Korpus. Der größte Teil der Briefe wurde bereits 1613 von J. Sirmond ediert; die seiner Ausgabe zugrunde liegende Hs. (1774 bei einem Brand zerstört) faßte offenbar zwei von Petrus selbst angelegte Korpora zusammen, während zwei erhaltene Hss. nur einen Teil des Ganzen überliefern. Die Aussagen des Vf. zu Inhalt und Stil der Briefe bestätigen das Urteil J. Leclercqs (*Lex. MA* 6, 1967), der in Petrus einen „charakteristischen Vertreter kontemplativer monastischer Spiritualität“ sieht (vgl. *DA* 41, 251). Peter Dinter

*The Politics of Fifteenth-Century England*. John Vale's book, edited by Margaret Lucille KEKEWICH, Colin RICHMOND, Anne F. SUTTON, Livia VISSER-FUCHS, John L. WATTS, Phoenix Mill 1995, Alan Sutton Publ., XIII u. 289 S., 11 Abb., 2 Stammtaf., ISBN 0-7509-0913-7, GPB 40. – Fünf Autoren legen eine Analyse und Teiledition der Sammelhs. British Library, Addit. 48031A vor, die John Vale, ein Bediensteter von Thomas Cook dem Jüngeren († 1478), Alderman und Mayor von London, bald nach dem Tod seines Herrn zusammengestellt haben dürfte. Der Papierkodex bringt auf 204 Blatt eine bunte Vielfalt von Urkunden, Briefen, Aktenstücken und Traktaten zur Geschichte der Rosenkriege. Den Grundstock bilden Schreiben von und an Thomas Cook, der wie schon sein gleichnamiger, 1457/58 verstorbener Vater aufgrund seines Besitzes wie auch seiner Ämter bei den Auseinandersetzungen unter Heinrich VI. und Eduard IV. eine wichtige Rolle spielte. Die Sammlung wurde jedoch systematisch ausgeweitet und sollte anscheinend als Grundlage für eine Chronik der Rosenkriege dienen, die John Vale und seine Freunde vorbereiteten, darunter Robert Fabian, von dem zwei Chroniken erhalten sind. In der Einleitung der vorliegen-